

15
Einzelpreis 900 M.

Bezugspreis monatlich:
In der Geschäftsstelle 18.000 Mark
Durch Zeitungshändler 20.000
die Post 20.000
Ausland 30.000

Redaktion und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon Nr. 6-86.
Postleitzahl 60,689.
Honorare werden nur nach vorheriger
Bereinigung gezahlt. Unterlässt ein-
sende Manuskripte werden nicht auf-
bewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Gescheint mit Ausnahme der noch
Sonntags folgenden Tage frühmorgens
Anzeigenpreise:
Die 7-gesp. Millimeterzeile 500 Mark
Die 3-gesp. Reklame (Millim.) 2000 -
Eingesandts im lokalen Teile 5000 -
Für Arbeitnehmende besondere Vergän-
gungen Anzeigen am Sonn- und
Feiertagen werden mit 25 Prozent be-
rechnet, Auslandsrate 50% Zuschlag.
Bei Betriebsstörung durch höhere Ge-
walt, Arbeitsniederlegung oder Aus-
streiter hat der Bezieher einen An-
spruch auf Nachlieferung der Zeitung
oder Rückzahlung des Bezugspreises

Nr. 16.

Mittwoch, den 6. Juni 1923.

1. Jahrgang.

Vor der Übergabe der deutschen Note.

Berlin, 5. Juni. (Pat.) Das "Berliner Tageblatt" berichtet, daß heute ein besonderer Kurier nach London, Paris und Brüssel abgegangen sei, der den diplomatischen Vertretern des Deutschen Reiches den Wortlaut der neuen Note überbringen soll, die am Donnerstag den Regierungen der Alliierten überreicht werden wird.

Berlin, 5. Juni. (A. W.) Die neue deutsche Note enthält im Vergleich zu den früheren Vorschlägen keine neuen zahlenmäßigen Angaben. Als unerlässlich wird die Erteilung eines Moratoriums bis zum 1. Dezember 1927 erfordert. Bis zu diesem Zeitpunkt verpflichtet sich Deutschland $\frac{2}{3}$ Milliarden Goldmark in zahlen, während beginnend mit dem 1. Januar 1928 $\frac{1}{2}$ Milliarden jährlich entrichtet werden sollen. Die Einnahmen aus den Reichsbahnen sollen aus dem Budget gestrichen werden. Außerdem schlägt Deutschland, um die Erfüllung der von ihm übernommenen Verpflichtungen zu garantieren, die Bildung eines Garantiekomitees vor, dem das Recht einer Kontrolle des deutschen Steuerwesens und das Recht der Einziehung der Tabak- und Spiritusmonopolsteuer zustehen würde.

Der neue belgische Reparationsplan.

Berlin, 4. Juni. Der Berliner "Montag Morgen" veröffentlicht heute einen neuen belgischen Plan, den die "Sunday Times" in großen Linien wiedergibt und der folgende drei Punkte als wesentlich enthält:

1. Deutschland hätte an Frankreich 30 Milliarden Goldmark und an Belgien fünf Milliarden Goldmark zu zahlen. Diese Summe würde ganz für die Reparationen dienen. Italien und die Balkanstaaten würden nach dem belgischen Plan von Deutschland nichts erhalten, sondern hätten sich mit der Annulierung ihrer Schulden gegenüber Frankreich, England und Amerika zu beschäftigen.

Auflösung der Kommunisten aus dem preußischen Landtag.

Berlin, 5. Juni. (A. W.) Der preußische Landtag nahm heute nach den Feiertagen seine Beratungen wieder auf. Das Landtagsgebäude wurde durch ein starkes Aufgebot von Kriminalpolizei bewacht. Die Geheimagenten besaßen ein genaues Verzeichnis der kommunistischen Landtagsabgeordneten, nahmen eine Revision der Auswisspapiere aller jener Personen vor, die sich zur Sitzung begeben wollten und verwehrten allen Kommunisten den Eintritt.

Morgen sollen 15, übermorgen 5 und nächste Woche die letzten 2 kommunistischen Abgeordneten aus dem Landtag ausgeschlossen werden.

Essen, 5. Juni. (Pat.) Der Bergarbeiterkreis in Essen wurde beigelegt.

Allerlei über "Ausrüstung".

Genf, 5. Juni (Pat.) Die Ausrüstungskommission des Völkerbundes trat am Montag zur ersten Sitzung während ihrer 7. Tagung zusammen. Es wurden die Anordnungen des Völkerbundes betreffend die Fortsetzung der Untersuchungen über die Folgen des "Krieges" zur Kenntnis genommen. Die Kommission beschloß, sich, ähnlich wie sie es mit den Vereinigten Staaten getan hatte, auch an andere Staaten, die noch nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, mit der Frage, zu wenden, in wie weit sie geneigt wären, mit den anderen Regierungen an einer Kontrolle der Waffenfabrikation mitzuwirken.

Wien, 5. Juni. (A. W.) Die jugoslawische Presse teilt mit, daß der Kriegsminister Basitsch in der Skupitza ein neues Gesetz über die Heeresdienstpflicht eingeführt habe, demzufolge alle Männer im Alter von 21 bis 50 Jahren, in Kriegszeiten von 18 bis 60 Jahren der Dienstpflicht unterliegen sollen. Da nun die Bevölkerung Jugoslawiens 12 Millionen beträgt, so wird dieser Staat im Bedarfsfalle eine Armee von $4\frac{1}{2}$ Millionen Mann aufstellen können.

London, 4. Juni. Die englische Liga für Verteidigung hat auf ihrer letzten Tagung unter dem Vorstand des Lord Birkenhead eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, 38 Millionen Pfund Sterling aufzumelden, um England eine ebenso

2. Deutschland würde einen Betrag an Großbritannien zu zahlen haben, um dessen Schulden gegenüber den Vereinigten Staaten zu decken.
3. Deutschland würde sich verpflichten, diejenigen Summen zu bezahlen, die notwendig sind, um die französischen Schulden gegenüber den Vereinigten Staaten zu konsolidieren.

Lloyd George für einen neuen Völkerbund.

London, 3. Juni. Lloyd George hält dieser Tage in Edinburgh vor einer größeren Zuhörerschaft eine Rede, in der er die anglikanischen und schottischen Kirchen aufforderte, daran zu trachten, im Interesse des Weltfriedens überall in der öffentlichen Meinung das Gefühl für die Volksgerichtigkeit zu erwecken, um die Bildung eines neuen Völkerbundes anzuregen, welcher sich wirkamer als der bisherige mit der trostlosen Lage Europas befasse. Heute herrsche in Europa dieselbe Lage wie seinerzeit vor Beginn des Weltkrieges. Die Deutschen und Franzosen stünden wieder in einem Kampf auf Tod und Leben gegeneinander und viele andere Völker lebten in Unsicherheit.

Schweden und das Reparationsproblem.

Stockholm, 5. Juni. Die interparlamentarische Gruppe des Riksdag beschloß, der Regierung zu zuschlagen, den Völkerbund zu einer Intervention zwecks Lösung des Reparationsproblems aufzufordern. In der Annahme, daß der Rat unfähig ist, diese Frage zu lösen, fordert sie, daß die Versammlung einen neuen Ausschuss aufstelle, der mit dem gegenwärtigen Wirtschaftsausschuß zusammenarbeiten soll.

starke Luftflotte zu schaffen, wie sie von Frankreich unterhalten wird. Das Arbeiterblatt "Daily Herald" fordert die Regierung auf, eine Erkundungskommission einzusetzen, die die Notwendigkeit weiterer Rüstungsmaßnahmen prüfen soll.
(Kommentar überflüssig! — die Schrift.)

Tschechische Warnungen an die Adresse Polens.

Prag, 4. Juni. Dr. Kramarsch sprach dieser Tage in Raibau, wobei er auch auf das Jaworina-Problem zu sprechen kam. Der nationaldemokratische Führer, der seine grundsätzliche Opposition gegen Benesch jederzeit betont, wandte sich gegen die Entente, die Polen in dieser Frage unterstützte. Die Tschechen hätten keine Lust, die politische Freundschaft durch die Freigabe der Jaworina zu erlauben. Polen werde die tschechoslowakische Freundschaft eher brauchen als umgekehrt, denn Polen habe Deutschland und Russland gegen sich ausgebracht, die zwar jetzt schwach seien, aber es nicht lange bleiben würden. Polen würde es nicht wagen, etwa Ungarn ein gleiches Ansehen zu stellen, wie der Tschechoslowakei. Wenn wir uns, sagte Dr. Kramarsch, auf die polnische Freundschaft verlassen sollten, werden wir nicht gerade sehr ruhig schlafen können.

Schweizerische Kredite für Polen.

Die seit einigen Monaten geführten Verhandlungen zwischen der Banca e der Cooperativbank in St. Gallen betreffend die Teilnahme von Schweizer Kapital an der Bauaktion in Polen sind zum Abschluß gebracht worden. Vorläufig gewährt, wie die "Correspondenz der Berichte aus den neuen Staaten" erfaßt, die Schweizer Bank 2000000 Schweizer Franken, wovon die Hälfte bereits nach Polen überwiesen wurde. Diese Summe von mehr als 16 Milliarden polnischer Mark wird zum Bau eines großen Hotels in Warschau verwendet werden.

Sikorski lehnt ab.

Warschau, 5. Juni. Wie wir erfahren, lehnte General Sikorski nach einer langen Unterredung mit Witold es ab, im gegenwärtigen Augenblick den Posten des Generalstabschefs zu übernehmen. Der Herr Kriegsminister ist weiterhin bemüht, einen Mann für den Posten des Generalstabschefs zu finden.

Wer sind die jetzigen Minister?

1. Witos.

Ministerpräsident Wincenty Witos ist eine der bekanntesten Erscheinungen Polens. Als Politiker hat er durch die zentrale Stellung seiner "Polnischen Volkspartei" im Verfassungsgesetzgebenden Sejm den entscheidenden Einfluß bei jeder Regierungsbildung: jedes Kabinett kam ans Rad, sobald Witos es unterstellt — jedes Kabinett starb, wenn Witos ihm die Unterstützung entzog. Daher lag es in der Natur der Sache, daß er in den Reihen des polnischen Vorfahrt gegen Warschau im Juli 1920 an die Spitze eines Koalitionsministeriums aller Parteien trat. Er blieb dann bis gegen 1921 unter mehrfacher Umbildung seines Kabinetts Ministerpräsident. Auch im neuen Sejm blieb seiner Partei die alte Vormachtstellung; infolgedessen konnte der Uebergang zur "parlamentarischen" Regierung wiederum nur mit seiner Unterstützung gelingen, und der Reichsblock mußte sich nicht nur in die Macht mit ihm teilen, sondern ihm auch das Präsidium des Ministerrates überlassen.

Wincenty Witos, der äußerlich immer der "Bauer" bleibt und auch als Ministerpräsident niemals anders als in Stulpfrieseln und schlichtem kurzen Jackenanzug erscheint, zu dem er niemals eine Krawatte trägt, ist 184 als Sohn eines Bauern in Wierachowice (Westgalizien) geboren, also 49 Jahre alt. Er besuchte die Volksschule seines Dorfes und übernahm die Wirtschaft des Vaters. Seine politische Laufbahn begann er als Dorfschulze seines Geburtsortes, wurde aber schon 1903 in den galizischen Landtag gewählt, dem er bis 1914 angehörte. Zum Teil gleichzeitig war er von 1911—1913 Abgeordneter des Wiener Parlaments. Die Zeit seiner Parlamentariertätigkeit hat er zu eifrigem Selbststudien benötigt und hätte könnten ihm auch seine Gegner nicht eine gute Allgemeinbildung und ein erhebliches politisches Wissen abpreisen. Seine angeborene politische Begabung, mit großem Geschick und ungewöhnlicher taktischer Klugheit gepaart, machten ihn zum ordentlichen Parteiführer. In Galizien gründete er die "Bauernpartei", die sich allmählich zur "Polnischen Volkspartei" entwickelt hatte, und schrieb in deren Organen eine Flut politischer Artikel; außerdem veröffentlichte er einige Proschriften politisch-agitativer Charakter. Als Vorsitzender der galizischen Landwirtegesellschaft und einer Reihe anderer bürgerlicher Organisationen, sowie als Präsident seiner (bisher größten polnischen) Partei hat er sich in ganz Galizien eine hochgeachtete Stellung, starke Popularität und große Autorität erworben.

Wie weit er diese selbst geschräbt, indem er das offene Zusammensein mit den bislang schärfsten Gegnern seiner Bauernpartei im jetzigen Kabinette wagt, können erst die nächsten Wahlen zeigen. Von ihnen ist die Beantwortung des Problems zu erwarten, ob die persönliche Autorität des Witos bei den Bauern stärker ist oder die Kraft der Idee, durch die er sie einst gesammelt und organisiert hat — und die bei seinem heutigen Vorgehen von ihm selbst in den Hintergrund geschoben zu sein scheint.

2. Die übrigen Minister.

Der zweite "Kopf" des neuen Parlaments ist Dr. Stanislaw Glombinski, der Präsident des Nationaldemokratischen Reichsblocks, der von den Gegnern gewöhnlich "Exellenz" genannt wird — nicht nur wegen seiner zum Titel passenden äußeren Erscheinung, sondern auch in unzarter Erinnerung an die Zeit, da er im alten Österreich diesen Titel als Eisenbahnamtstrug. Glombinski ist Kultusminister und Vertreter des Ministerpräsidenten. Er ist 61 Jahre alt, geborener Galizier, der in Lemberg, Berlin und Wien Jura studierte. Er war Abgeordneter des galizischen Parlaments, 1902—1918 des österreichischen Parlaments, 1909—1914 Vorsitzender des Wiener Polenclubs, 1918 Außenminister im polnischen Kabinett Swierzyński, Abgeordneter im ersten und zweiten Sejm.

Der Außenminister Dr. Marian Seyda, Nationaldemokrat, ist 44 Jahre alt. Er ist geboren in Posen, studierte in Berlin, Breslau und München und leitete vor dem Kriege den "Kurier Poznański", während des Krieges die polnische Presseagentur in Lausanne (1915—1917), dann die Presseabteilung des nationaldemokratischen Partei-

Das Wichtigste im Blatt:

Dollar = 56.800 poln. Mark.

Vor der Übergabe der deutschen Note.

Der neue belgische Reparationsplan.

Tschechische Warnung an die Adresse Polens.

Sikorski lehnt ab.

Nationalkomitees (1917—1919); er gehörte dem verfassunggebenden Sejm an und war im jüngsten Sejm Vizepräsident der Kommission für Auswärtiges.

Der Innenminister Dr. Wladyslaw Kjernit, Witosparteiler, 44 Jahre alt, ist in Galizien geboren und studierte Jura in Krakau. Er ist Rechtsanwalt in Bochnia, gehörte dem ersten und zweiten Sejm an und war bisher Vizepräsident der Witospartei.

Der Justizminister Stanislaw Nowodworski, Christlicher Demokrat, ist 50 Jahre alt, geboren in Warschau. 1920—1921 war er im Witospabteil Justizminister, 1921 Warschauer Stadtpräsident, 1922 in den Senat gewählt.

Der Finanzminister Wladyslaw Grabinski, Nationaldemokrat, ist 49 Jahre alt, in Kongreßpolen geboren. Er studierte Geschichte und Volkswirtschaft in Paris und Halle und ist Gutsbesitzer. Er war Dumaaabgeordneter, Mitglied der polnischen Delegation bei den Pariser Friedensverhandlungen, Landwirtschaftsminister im Kabinett Swierczewski, Ministerpräsident im Juni/Juli 1920 und im Silberskabinett Finanzminister.

Der Landwirtschaftsminister Jerzy Goscielski, Nationaldemokrat, ist 44 Jahre alt, in Warschau geboren, studierte Landwirtschaft in Krakau und war Dumaaabgeordneter. Nach dem Kriege stand er an Leitender Stelle in landwirtschaftlichen Organisationen.

Der Handelsminister Wladyslaw Kucharski, Nationaldemokrat, ist 39 Jahre alt, in Krakau geboren, studierte in Lemberg, war 1920/21 Minister des Posener Gebiets.

Der Eisenbahnminister Leon Karliński, Nationaldemokrat, ist circa 60 Jahre alt, geboren in Krakau, war Beamter der österreichischen Eisenbahnverwaltung, zuerst in der Eisenbahnverwaltung Polnisch-Oberschlesiens. Eine ausführlichere Beschreibung seines Werdeganges brachten wir bereits vor einigen Tagen. Die Schrift!

Der Postminister Jan Mossakowski, den Nationaldemokraten nahestehend, ist 54 Jahre alt, in Lemberg geboren, war im österreichischen Postdienst, 1921 Leiter des Postreportaments im Posener Ministerium, seit 1922 in den Kabinetten Nowak und Silberski und Leiter des Postministeriums.

Der Minister für öffentliche Arbeiten, Prof. Dr. Jan Lopuszanski, der Witospartei nahestehend, ist 48 Jahre alt, in Lemberg geboren, war Professor in Lemberg. Seit dem Kabinett Nowak Minister für öffentliche Arbeiten.

Der Leiter des Kriegsministeriums General Alexander Osiński, etwa 65 Jahre alt, ist in Sibirien aufgewachsen, nahm als russischer Offizier am Boxeraufstand, am russisch-japanischen Kriege und am Weltkrieg teil. In Polen war er Korpskommandant in Krakau, dann in Łódź, zuletzt Chef des Wirtschaftsdepartements im Kriegsministerium. (Auch über General Osiński brachten wir bereits Näheres. Die Schrift!)

Der Leiter des Arbeitsministeriums, Endosi Rakowski, der Nationalen Arbeiterpartei nahestehend, war seit 1920 Arbeitsminister.

Der Leiter des Gesundheitsministeriums, Dr. Jerzy Bugalski, Nationale Arbeiterpartei, Arzt, war bisher Unterstaatssekretär des gleichen Ministeriums.

Der Präsident des Hauptlandamtes, das zum „Ministerium der Agrarreform“ umgewandelt werden soll, Stanislaw Sielecki, Witosparteiler, ist 48 Jahre alt, geboren in Kongreßpolen, studierte Mathematik in Krakau und Warschau und ist Fabrikdirektor. Er war Abgeordneter im ersten und zweiten Sejm (Vizepräsident). Zu seiner Zeit wegen seiner publizistischen Tätigkeit ausgewiesen, lebte er in Galizien und war dort Mitbegründer der Witospartei.

„In jungen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen größeren Zielen.“ Schöder

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herbert.

(44. Fortsetzung.)

Es war sehr schön.

Später machte er bei Susanne Fensterpromenade. Sie las eben mit ihren Schülerinnen „Sappho“ und entwickelte nach einem starren Blick durch das Fenster in der Titelrolle hinreichende Leidenschaft.

Gerade noch rechtzeitig kam er in Leokadiens Sprechstunde, brachte einige Heiratskandidatinnen der Haube näher und benützte die letzte Zeit vor Mittag, um Sybille das Testament der Gräfin zu zeigen und sie dadurch in Entzücken zu versetzen. Sie wollte ihm auch neuerdings die Karren schlagen; aber er hatte mit der Gegenwart so viel zu tun, daß er sie bat, den Blick in die Zukunft bis morgen aufzuhören.

Als Bronisława später zu ihr kam, beruhigten sie sich beide über den gestrigen Schrecken mit den Schuhleuten vollkommen und erneuerten ihre unverbrüchliche Freundschaft — je mit dem geheimen Vorsatz, einander bei der Teilung über das Ohr zu hauen und zu diesem Be-hause Veit an sich zu fesseln.

Nach dem Mittagessen entschlüpfte er Bibi so bald als möglich und ging zu Grillparzer.

Gwohl ihm dabei wegen des überraschenden Anblicks im Zirkus gestern etwas unsicher zu Mutte war, hoffte er doch, vielleicht Mia zu treffen, und brannte vor Neugier, zu erfahren, ob ihre Mutter und Frau Mathilde

Die Witos-Regierung und ihr Sprachrohr.

In der Montagausgabe des „Kurjer Voranney“ (Nr. 150) lesen wir u. a.:

Das neue Sprachrohr des Ministerpräsidenten Witosa, die „Gazeta Voranney Dwa Grosze“, gibt zu verstehen, daß „das Barometer in Wahrheit steige“, vergleicht über die Lage mit dem „politischen Frühling“, in dem die Sonne von Zeit zu Zeit schint und wieder dann aber wieder nasser Schnee fällt oder trockne kalte Winde ins Gesicht peitschen.

„Ind Gesicht pritschen.“ Diesmal ist dieser Ausdruck in der „Gazeta Voranney Dwa Grosze“ eine mehr allegorische Klage. Sie zieht sich sachlich auf die Reden der Herren Moraczewski, Thugutt und Dombski.

Das Blatt des Herrn Sadzewicz (die „Gazeta Voranney“) seufzt, daß die Opposition sich in der Rolle des Kritikers und Richters der Regierungshandlungen viel freier fühlen wird, und die Regierung wünscht, daß von ihrer Energie, Entscheidlichkeit und ihrem bewußten Willen „viel abhängt“, daß die Opposition zum normalen Faktor im polnischen parlamentarischen Leben wird.

Wie man sich aber diese „Entscheidlichkeit“ vorstellen hat, davon zeugt die Forderung, die Regierung solle den Hauptmann Klemensz Kwiatkowski, den Redakteur der „Bolska Brojna“, wegen Veröffentlichung eines Artikels unter der Überschrift „Die Armee ohne Führer“, der überall so großen Eindruck machte, zur Verantwortung ziehen.

Es wäre interessant zu wissen, zu wie viel Jahren Gefängnis Herr Sadzewicz sich selbst verurteilen würde, wenn die Anklagen und Urteile für die früheren Regierungen in Polen von ihm obhingen und wenn er die Pressepolitik der früheren Regierungen inspiriert hätte.

Aber nur naive Leute können sich über diesen plötzlichen Gefühlswechsel begeistert der konstitutionellen Pressefreiheit wundern. Es protestierte doch niemand lauter und pathetischer gegen die Unterdrückung der Freiheit des Wortes und die Todesstrafe als Lenin und Leib Davidowitsch Trotski — solange sie die Regierung nicht übernommen hatten.

Als sie die Regierung übernahmen, schlossen sie mit Ausnahme der Regierungszuhälterinnen die gesamte Presse, und allen der Opposition Angehörigen schossen sie eine Kugel in den Kopf. Das ist erst „Entscheidlichkeit“, das ist „Energie“, das ist „bewußter Wille“!

Die „Gazeta Voranney Dwa Grosze“, welche seit drei Jahren nur die schändlichen und gemeinsten Konterfeis des Ministerpräsidenten Witosa veröffentlichte, bringt heute zum ersten Mal sein wirkliches Porträt. Sie erweist ihm aber auch die „Ehre“, daß sie neben seinem Porträt das Porträt seiner Exzellenz des Herrn Glombinski als „Vertreter des Ministerpräsidenten“ veröffentlicht.

Die Leser der „Gazeta Voranney“ werden aus dieser Zusammenstellung verstehen, wer eigentlich der Gouverneur in der Regierung und wer nur der Vogt in der Regierungsgemeinde ist. Es mögliche noch das Porträt des Herrn Lutowski als des Probstes dieser Gemeinde hinzugeben werden.

Der oben erwähnte Artikel des Hauptmanns N. Kwiatkowski hat in der polnischen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Eine Meldung der „A. W.“ Agentur besagt hierüber folgendes:

Soll einige Tage wird in den Spalten der Warschauer Presse über den im Organe des Kriegsministeriums „Bolska Brojna“ erschienenen Artikel „Die Armee ohne Führer“ eine sehr interessante Polexit geführt. Dieser Artikel spricht den Austritt Marschall Piłsudski aus

nur der Zufall oder ein Komplott zusammengeführt hatte, gegen das es dann rechtzeitig Stellung nehmen hieß.

Denn, wenn irgendwo, drohte Unheil aus dem Oelbereich. Darüber war er sich nicht im unklaren.

Mia hatte zwar schon gestern umsonst und innerlich zerrissen auf Veit gewartet, aber mit der Treue, die sie auch noch für einen Ungetreuen übrig hatte, kam sie heute wieder — um so pünktlicher, als sie schreckliche Dinge wußte und einiges Mitleid für den empfand, den sie bestrafen.

„Denken Sie sich“ — sagte sie, wie Veit auf sie zutrat, erregt, mit überhauster Stimme — „Multi weiß alles.“

Das konnte nach seiner Meinung sehr Verschiedenes sein. „Alles“, was er wußte, war ihr sicher nicht bekannt.

Also los damit! Tapferkeit ist die erste Stufe zum Erfolg.

„Sag, du“ — erwiderte er kühl — „und was weiß sie denn?“

„Das von uns,“ flüsterte sie. Dann machte sie ein sehr ernstes und strenges Gesicht. „Und das von dir und der Frau Mathilde.“

„Na ja, also!“

„Von der Frau Mathilde?“ Er legt grenzenloses Verständnis in seine Stimme. „Was ist denn das mit der Frau Mathilde?“

„Geh!“ rief sie in bitterstem Schmerze. „Verstell dich nicht! Auch ihr hast du das heiraten versprochen!“

„Dass du sie wirklich lieb hättest“ — fügte sie schluchzend bei — „das glaub ich ja gar nicht. Dazu ist sie doch viel zu alt und häßlich. Aber das macht die Sache nur um so abscheulicher.“

— Einge roffen in großer Auswahl

1726

Satin Etamin Trotté

A. Teglaff & S-ka, Petrik. 100, Tel. 541.
Mäßige Preise!

der Armee und wendet sich gegen die gegenwärtige Parlamentarmehrheit, somit auch gegen die Regierung. Die Ausführungen der „Bolska Poſta“ riefen in den linksorientierten Zeitungen einen starken Widerhall hervor und wurden mit Kommentaren versehen, die auf einen Sturz der gegenwärtigen Regierung hinausliefen.

Natürgemäß löste der Standpunkt der „Bolska Poſta“ in den rechtsstehenden Blättern einen Protest aus. Nach deren Ansicht ist es formell ungültig, daß ein Organ des Kriegsministeriums einen regierungsfreindlichen Standpunkt einnehmen, d. h. eine Einrichtung bekämpfen sollte, von der es selbst abhängig sei. Die „Poſta Brojna“ hätte, da deren Leser vorwiegend dem Offizierskorps angehören, keinen politischen Artikel veröffentlichen und damit in die Reihen der Armees politischen Hader hineintragen sollen, vor dem ein Militärorgan die Leser schützen müßte.

Diese Angemessenheit kam in einer Sitzung des Ministerrats zur Ansprache. Der Kriegsminister General Osiński erklärte, daß er den Redakteur sowie den Verfasser des Artikels disziplinarisch bestrafen werde. Der Ministerrat geschloß, obiges zur Kenntnis zu nehmen.

Parlamentsnachrichten.

Sejmssitzung vom 5. Juni.

Der Marschall gibt der Kammer bekannt, daß eine gerichtliche Forderung betreffend die Aussiedlung des Abg. Łancuchi eingelassen sei und daß der Ministerrat den Erlass nachfolgender Verordnungen beantragt habe: Erhöhung der Zuckersteuer, Tendenz der Besteuerung von Spiritus, Schaumwein und Hefe, Erhöhung der Streichholzsteuer und Änderung der Besteuerung des Bieres. Nachdem diese Verordnungen der Finanzkommission überwiesen worden sind, schreitet man zur weiteren Ansprache über das

Bodensteuergesetz.

Es wurden nachstehende Verbesserungen angenommen: die des Abg. Toczek, daß das Gesetz auch auf die östlichen Grenzgebiete Bezug haben solle, ferner die der Regierung, daß die Kleinbauern, die auf die Hälfte herabgesetzte Steuer im ersten Termin entrichten sollten. Zur Annahme gelangte gleichfalls ein neuer vom Abg. Toczek vorgelegter Zusatz, daß diese Erleichterung nicht für Ortschaften Geltung haben solle, die 10 Kilom. von Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern entfernt liegen. Schließlich wurden zwei Verbesserungen des Abg. Janeczek und eine Verbesserung der Regierung, daß Gesetz auf die Wojewodschaft Schlesien auszudehnen, angenommen. Alle anderen eingebrachten Verbesserungen wurden abgelehnt.

Des weiteren wurden drei Entschließungen angenommen, in denen die Regierung aufgefordert wurde, ein Gesetz über eine für Städte geltende Gebäudefesteuer vorzulegen und die Differenzen bei der Qualifikation des Landes in Kleinpolen sowie bei den Steuererleichterungen in dem Streifen der früheren Kriegsfront aufzugeleichen. Die übrigen beantragten Resolutionen wurden abgelehnt.

Von manchem Standpunkt aus hat sie nicht unrecht,“ dachte er.

„Es ist großartig!“ sagte er dann, schlang die Hände ineinander und schaute wie durch die Augendecke hindurch gegen den Himmel.

„Was ist großartig?“ fragte sie im Zorn verbüßt und schneuzte ihr Stumpfnäschchen mit dem kleinsten Taschentuch, das man sich denken konnte.

„So sind diese Frauen,“ erklärte er mit einem Seufzer. „Wenn ein Mann, der noch kein Methusalem ist und schließlich auch sonst immerhin einige Eigenschaften besitzt, mit ihnen in ruhiger Weise geschäftlich über etwas verhandelt, sei es Öl, sei es Papier, dann kochen sie sich sofort einen Brei zusammen, in dem ein Ehering schwimmt...“

„Aber, Mia!“

„Aber, Mia!“ seufzte er noch einmal und schaute sie so an, wie neulich der erste Liebhaber, der damit einen Vorschlag herauszuschinden hoffte, Frau Griseldis auf der Bühne angesehen hatte. „Glaubst du wirklich so etwas? Kannst du wirklich denken, daß ein Mensch, der dich geküsst hat, der dich liebt hat, noch für andere, für solche ältere Frauen, vor allem — verr — für Frau Mathilde einen Herzschlag übrig hätte?“

Jedes Wort trüffelte ihr wie Zucker durchs Ohr ins Gemüt. „Aber wenn sie es beide sagen — besonders diese entsetzliche Mathilde...“

Er gab ihr einen stürmischen Kuß und zog sie auf die von jungen Ranken ganz umhüllte Gartenbank. „Und wenn es dreimalhunderttausend noch viel, viel ältere lagen würden, dürfest du davon nicht den millionsten Teil eines C-Striches glauben.“

„Nein?“
„Nein!“

Das Bodensteuergesetz wurde hierauf in weiterer Sitzung angenommen.
Nächste Sitzung Sonnabend.

Die Verhandlungen in Lausanne.

Lausanne, 5. Juni (Pat.) Die Verbündeten haben die türkischen Vorschläge häufig der Rechtsauctorität an, die für die in der Türkei weilenden Ausländer angeworfen. Gegen diesen Vorschlägen werden die Ausländer im Falle unbedingter Verhaftung oder Verfolgung bei ihren Konsuln reklamieren können. Die Verbündeten beschlossen, daß die türkische Grenze in Europa längs der Marmara verlaufen soll.

Lausanne, 5. Juni (Pat.) Immer Passcha erhebt vor der Konferenz Protest gegen die Ausschreibungen, wie sie sich die griechischen Behörden gegenüber der türkischen Bevölkerung in Westthrakien zuschulden kommen ließen. In dieser Angelegenheit wurde mit Benizelos eine längere Besprechung geführt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kamen auch die mit dem Vertrag über den Austausch der Bevölkerung verknüpften Fragen zur Ausprache.

London, 5. Juni (A. W.) Der "Manchester Guardian" äußert in einem Leitartikel Unzufriedenheit über die Art der Regelung der griechisch-türkischen Reparationsfrage. Durch die Zuteilung von Debezirken an die Türkei habe diese mit Griechenland die Möglichkeit einer Kontrolle über Bulgarien erlangt, welche auf diese Weise von der Türkei abhängig geworden sei. Die Verbündeten müssen diesen Punkt des Vertrages umändern, wenn ihnen an der Erhaltung des Friedens im Balkan gelegen sei, da durch die Abschaffung eines Staates vom Meer kein Friedensraum erreicht werden könne.

Lokales.

Lodz, den 6. Juni 1923.

Die Lohnbewegung.

bip. Den Arbeitern der Gummiwarenfabrik "Pata" wurde eine 25proz. Lohn erhöhung mit Wirkung vom 25. d. M. ab zugewilligt.

bip. Da die Belchatower Industriellen die Forderung des dortigen Fachverbandes, die Löhne der Belchatower Arbeiter den in der Lodzer Textilindustrie befindenden Löhnen gleichzustellen, ablehnen, sind die Arbeiter in den Aufstand getreten.

bip. Die Strumpfwirker in Aleksandrow forderten eine 60proz. Lohn erhöhung. Da die Strumpfwirkerbesitzer ihnen nur eine 25proz. Lohn erhöhung in Aussicht stellten, haben die Strumpfwirker die Arbeit niedergelegt.

bip. Auf einer vorgestern stattgefundenen Konferenz wurde den Handwebern eine 30proz. Lohn erhöhung zugestellt, so daß sie nach einstündigem Streik die Arbeit wieder aufnahmen.

bip. Der Klassenverband der Textilindustrie wandte sich gestern an die Bläuselfabrikanten mit der Forderung, die Löhne der Seilmacher um 45 Prozent zu erhöhen.

bip. Auf Grund eines vom Klassenverband der Textilindustrie festgesetzten Tages sollen die Löhne der

"Ach, du belügst mich!"
"Ich habe noch niemals gelogen."
"Ihr Männer lügen alle."

"Ihr Männer! Ja, ja, Mia, das ist es." Er seufzte tief und zufrieden. "Das ist der männliche Teil der Ersünde. Weil alle so sind, weil die meisten so sind, muß ich natürlich auch so sein!"

"Bist du nicht so?"

"Nein!"

"Wie bist dann du?"

"Ganz anders!"

"Wie denn dann?"

Er rüttelte ihr die üppigen Löckchen aus der Stirne und küßte sie sehr sanft und gehalb voll auf die Stirne. "So bin ich!" hauchte er dazu.

Gerade, weil er nicht sagte, wie, sandte sie das göttlich. Dabei entdeckte er die Schokolade in der Tasche, die ihm Christ beim Gurkenenmachen zu josteckt hatte.

"Immer denke ich an dich" — sagte er mit stillem Vorwurf und legte sie ihr auf das Knie — "und du bist so zu mir!"

Mit solchen Gründen schlug man alle Widersacher. Sie lächelte. Dann lachte sie. Dann streifte sie das Papier von der Schokolade und hielt sie ihm an den Mund: "Da heißt!"

"Mir ist jetzt nicht ums Beißen," antwortete er eingeschlossen.

"So heißt doch!" drängte sie scheimisch und hängte den Arm in den seinen. "Ich glaub' dir's ja."

Da bis er eine kleine Ecke ab und steckte die Tasche in den Mund. Sie schauten einander so ganz dicht in die Augen, küßten sich, lachten und verschlangen dann ihre Hände ineinander.

Fortsetzung folgt.

in Stückereifabriken beschäftigten Arbeiter um 50 Prozent erhöht werden. Diese Forderung wurde den Industriellen bereits unterbreitet.

bip. Die Schuster beschlossen in einer gestern stattgefundenen Sitzung neue Lohnforderungen zu stellen, und zwar für Arbeiter 1. Kategorie eine 30proz., für Arbeiter 2. Kategorie eine 45proz. und für Arbeiter 3. Kategorie eine 50proz. Lohn erhöhung zu verlangen.

bip. Der Chor und die Dienerschaft der Lodzer Synagoge forderten eine 75prozentige Erhöhung ihrer Bezüge und die Auszahlung eines doppelten Gehaltes für die Feiertage. Da die Verwaltung der Synagoge ihr Versprechen, diese Forderung nach den Feiertagen zu erfüllen, nicht einhielt, traten der Chor sowie die Synagogendiener in den Ausschub.

bip. In Tomaszow brach ein Streik der Maurer aus, denen die Bauunternehmer den Lohn versagten, den ihre Lodzer Kollegen erhalten.

pap. Herr Kamienski Unterstaatssekretär für Justiz? Wie wir erfahren, wurde der Vize Vorsitzende des Lodzer Bezirksgerichts Kozierekowski zum Vorsitzenden des Bezirksgerichts in Riebe ernannt und wird dieser Tage Loda verlassen. Der zweite Vizevorsitzende Miklowksi schlägt das ihm angebotene Amt als Vorsitzender des Bezirksgerichts in Wilna aus. Außerdem geht das Gericht um, daß der Vorsitzende des Lodzer Bezirksgerichts Herr L. Kamienski das Amt des Unterstaatssekretärs im Justizministerium übernehmen soll.

pap. Die Chjena will auch den Stadtrat befreieren. Im Laufe der vergangenen Woche fand eine Reihe von Sitzungen der Stadtverordneten der Chjena sowie der Nationalen Arbeiterpartei bestmöglich der Schaffung einer Mehrheit im künftigen Stadtrat statt. Über den Verlauf dieser geheimen Konferenzen ist nichts Bestimmtes bekannt. Wie wir jedoch erfahren, bereitet die Verteilung der Magistrat Mandate (?) am 1. August Schwierigkeiten. Angeblich wird als Kandidat für das Amt des Stadtratsdirektors das Mitglied der Chjischen Demokraten Herr Gross, Rosoff und als Kandidat für den Schöffen der Handelsabteilung des Magistrats der Vorsitzende der Handwerkerfamilie Wagner aufstellbar werden. Im Zusammenhang damit wird die Chjenaaktion in dieser Woche noch eine Reihe von Sitzungen abhalten, in denen ihre Stellung zu den Arbeiten des künftigen Stadtrats endgültig festgelegt werden soll.

Kontrolle der Handels- und Industrie-Gesellschaften. Seinerzeit hat im Finanzministerium eine Konferenz stattgefunden, die sich mit der Schaffung eines neuen Gesetzentwurfs über die Industrie-Gesellschaften beschäftigte. Zum Zwecke der richtigen Erziehung der Steuern hat man beschlossen, in den größeren Städten neben den Finanzämtern Kontrollorgane über die Handels- und Industrie-Gesellschaften einzurichten. Gleichzeitig sollen fachmännische Kräfte eingesetzt werden, um die Handelsbücher auf ihre Zuverlässigkeit hin zu prüfen.

pap. Im Kadagwasches Institut wird das Schuljahr am 15. Juni abgeschlossen werden.

bip. Herrenlehrgang für Volkschullehrer. Die Frist zur Einreichung von Gesuchen sowie Qualifikationskarten um Zulassung zum Herrenlehrgang für Volkschullehrer läuft am 10. Juni ab. Nach dieser Frist einlaufende Gesuche werden keine Berücksichtigung finden. Die Lehrer haben das Recht, sich für den Lehrgang in einem anderen Schulbezirk einzutragen zu lassen.

bip. Der Bau der Schulgebäude in Lodz schreitet sichtlich vorwärts. 4 Schulgebäude werden noch vor Ablauf des Schuljahres fertiggestellt sein. Auch im Lodzer Kreise stehen 2 Schulen, davon eine in Biert, die für 28 Abteilungen bereit ist, ihrer Vollendung entgegen.

pap. Protest gegen die Schließung von Fachverbänden. Die Verwaltungen der Fachverbände der in der Leder- und Holzindustrie beschäftigten Arbeiter legten beim Obersten Gerichtshof in Warschau Berufung gegen die Schließung dieser Verbände ein.

bip. Die militärischen Übungen der Reservisten. Wie wir erfahren, werden die Reservisten der Jahrgänge 1896 und 1897, die bisher auf Grund der Artikel 61, 64 und 70 zurückgestellt waren, am 15. Juli zu den militärischen Übungen einberufen werden. Die Frist der Einberufung der Reservisten des Jahrganges 1895 wird in aller nächster Zeit bestimmt werden.

pap. Der Siegeszug des Alkohols. Wie wir erfahren, ging dem Sejm ein Antrag zu, der auf die Aushebung der Einschränkungen im Alkoholhandel abzielt. Davon wird gesagt, daß der Alkoholhandel in Gasthäusern und Schnapsabteilungen an allen Tagen mit allgemeiner Ausnahme der Gottesdienste offen sein darf. Sonntags und Feiertage ohne jede Einschränkung erlaubt werden soll. In nächster Zeit soll auch ein Gesetz in Kraft treten, wonach der Prozentsatz des Alkohols im gewöhnlichen Schnaps von 45 auf 60 Prozent erhöht wird.

bip. Hausverwalter unterliegen den Bestimmungen des Krankenfassungs Ges. Seinerzeit wandte sich der Fachverband der Hausverwalter an die Krankenfasse mit der Bitte um Auskunft darüber, ob Hausverwalter der Versicherung für den Krankheitsfall unterliegen oder

nicht. Die Krankenfasse hat gegenwärtig in dieser Frage folgende Entscheidung getroffen: Die Hausverwalter müssen, als Personen, die auf Grund eines Dienstvertrages beschäftigt sind, im Sinne des Artikels des Gesetzes vom 19. Mai 1920 der Versicherungspflicht unterliegen, als Personen, die auf Grund eines Dienstvertrages beschäftigt sind, im Sinne des Artikels des Gesetzes vom 19. Mai 1920 der Versicherungspflicht unterliegen. Die Hausbesitzer waren daher verpflichtet, ihre Verwalter noch im April 1922 bei der Krankenfasse anzumelden. Die Hausbesitzer müssen die Verwalter auf besonderen Formularen anmelden, in denen die Gehälter derselben, mit allen Veränderungen, die seit April 1922 eingetreten sind, vermerkt sind. Die Krankenfasse behandelt nicht einfach die Beiträge als Versicherungsstrafsteife, die nachträglich eingezogen werden. Verwalter von Häusern, deren Eigentümer abwesend sind, können die Anmeldung selbst unterschreiben.

bip. Die Löhne werden nicht teurer. Da die im Dombrowskie Kohlenbeden beschäftigten Arbeiter den Mai-Vertrag nicht gefunden haben, unterliegen die Arbeitslöhne im Juni keiner Erhöhung. Im Zusammenhang damit wird auch die Kohle nicht teurer werden.

bip. Der bisherige Inspektor des Schulbezirks Lodz-Land Gilowksi wird den Posten des Schulinspektors des Brzeziner Kreises übernehmen, den bisher der gegenwärtige Inspektor für den Lodzer Kreis Jawabdzki inne hat.

Arbeit an einem Kunstgemälde im Meisterhaus. Was wird geschrieben: In dem schönen Gebäude des Webemeister Janina in der Pręgazna, in dem jetzt das Kino "Luna" sich befindet, ist an dem großen prachtvollen gemalten Glasfenster, das einen Wehr am Wehrstuhl darstellt, die deutsche Ueberschrift "Gott schütze unser Land" von roter Hand überpinselt worden. Es wäre interessant zu erfahren, wer die Erlaubnis zu der handwerklichen Tat gegeben hat.

Die Bezüge der Sejmabgeordneten und Senatorn. Das Gehalt der Sejmabgeordneten und Senatorn beträgt jetzt 3 774 000 M., dasjenige des Sejm- und Senatsmarschalls 15 096 000 M. monatlich. Jeder der Bzmarischälle, deren es im Sejm 5 und im Senat 3 gibt, bezahlt monatlich 5 661 000 M. Zu diesen Gehältern kommt noch eine Vereinigungszahlung hinzu.

bip. Um die zollfreie Zuckerinfahrt. Da die Zuckereinfahrt gegenwärtig genehmigt ist, wandten sich zahlreiche Lebensmittelproduzenten an die Regierung mit der Bitte, die Zollgebühren für Zucker aufzuheben, um dadurch den Kampf gegen die Zuckersteuerung zu ermöglichen.

bip. Tagung der Kreiseuro. Am 9. Juli wird in Bözen eine Zusammenkunft der vereinigten Kreisinnungen aus ganz Polen stattfinden.

bip. Aleksandrow will Stadt werden. Im benachbarten Aleksandrow fand eine allgemeine Versammlung der Einwohner statt, auf der beschlossen wurde, die Umwandlung des kleinen in eine Stadt zu verlangen. Es wurde darauf hingewiesen, daß Aleksandrow alle Bedingungen erfüllt, die einer Stadt gestellt werden können. Der Umwandl. daß der Ort nur die Gerechtame als Flecken besitzt, kann seine Entwicklung. Eine Abordnung wird sich zum Bözen Wojwoden begeben, um ihn um die Unterstellung der Bevölkerung zu ersuchen.

Es muß bemerkt werden, daß Aleksandrow früher vor hundert Jahren — Stadtrechte besaßen hat. 1863, nach dem letzten polnischen Aufstand, wurde Aleksandrow zugleich mit zahlreichen anderen Städten der Nachbarschaft (Konstantynow, Autowitsch, Kazimierz usw.) in einen Marktstadt (russ. possad, poln. osada am) verwandelt. Aleksandrow besaß aus der Zeit seiner Stadtzeit eigene noch ein schönes stilles Rathaus am Ringe, das im Jahre 1824 erbaut wurde.

Aufführung des Kirchenpratoriums "Ja ja Opferung". Was wird geschrieben: Die am 27. Mai in der St. Johanniskirche stattgefundenen Aufführung des Oratoriums "Ja ja Opferung" hat in vielen Kreisen der Gemeinde große Freude und innere Dankbarkeit ausgelöst. Allgemein war die Anerkennung über die trefflichen seines musikalischen Leistungen des Fabianicer Gesangvereins der Brüdergemeinde. Es war ein Hochgenuss sowohl den herrlichen Gesängen der Solisten, wie auch den Darbietungen des Vereins zu lauschen. Einzig der Dank gehört dem Herrn Kapellmeister Dir. Frank Pohl, den Solisten: Herrn Bräutigam, Fr. Ida Bogleitner, Herrn O. Schmidt für das schöne Orgelspiel. Ja, allen Mitgliedern des Gesangvereins, seinem Vorstand und dem Vorstande der Brüdergemeinde sei ein inniges "Gott vergesse es!" gerufen.

Auch für den Kirchenbau ist eine bedeutende Summe zusammengekommen. Der Betrag beträgt 3 091 855 Mark und nachträglich noch 1 000 M. — Für den Kirchenbau sollen zwei kleinere Fenster in der St. Matthäuskirche angebracht werden. Dieselben werden uns ein festes Gedächtnis wahrer Brüdergemeinschaft und festen Zusammenhalts bleibend.

— Gott segne den Gesangverein der Brüdergemeinde zu Fabianice.

Pastor J. Dietrich.

Die Pfarrlotterie des Noten Kreuzes. Personen, die Lose für die am 27. Mai stattgefundenen Pfarrlotterie besitzen, können die eventuellen Gewinne im Bözen des Noten Kreuzes, Abteilung Lodz (Petrikauer 96) von 9 bis 3 und 5 bis 7 Uhr abends bis zum 15. Juni abholen.

Sühne für die Tötung eines "Zivilisten". Gestern fand in dem Lodzer mit örtlichen Bezirksgericht die ernste Verhandlung in einem Prozeß gegen mehrere

Soldaten stellte, die der Tötung eines „Zivilisten“ in Tomaszow angeklagt waren. Die Verhandlung warf ein erstaunliches Schlaglicht auf die Psyche gewisser Soldaten, die den Mann in bürgerlicher Kleidung so wenig achten, daß sie seine Tötung für kein Verbrechen ansahen. Als in Tomaszow der Soldat Turek den Einwohner dieser Stadt Tomasz Raskowski durch einen Bajonettschlag in den Hals des Lebens bewußtlos fand, fanden die ihn beobachtenden Zugführer und Korporale nichts dabei, und es fiel ihnen gar nicht ein, ihn verhaften zu lassen. Die Ursache der blutigen Tat war, wie so oft, ein Weib. Raskowski nahm mit seinem Mädchen an einem Vergnügen im Soldatenheim teil. Obwohl Turek und dessen Freund Orlowski dieses wiederholten aufzuforderten, sich ihnen anzuschließen, blieb sie ihrem Männer „treu“. Nachkräftig begaben sich die beiden Soldaten hierauf zu dem Fest der Feuerwehr, wo sie auch Raskowski und sein Mädchen trafen. Beim Verlassen des Festes gegen Morgen versetzte Turek seinem Kundenhüter den Stich, der tödlich ausgehen sollte. Turek bewies im Stechen große Meisterschaft, war er doch der Kompaniemöglichkeit. Sein Freund traktierte den am Boden liegenden schwer verwundeten Raskowski noch durch Schläge.

Das Gericht der ersten Instanz verurteilte Turek zu 4 Jahren, Orlowski zu 10 Monaten Gefängnis.

Gestern fand die zweite Verhandlung statt. Allgemein fiel es auf, daß die Zeugen des Vorfalls, Soldaten, sich an nich's mehr erinnern konnten. Das Gericht fallte das Urteil der ersten Instanz.

pap. Überfall. Die Sława 22 wohnhaften Bochnia und Franz Kocinski wurden vorgestern vor ihrem Hause von einem gewissen Stanislaw Floryk sowie Anton und Sylwester Balcerowitsch überfallen und beide mit Messer am Kopf verletzt.

bip. Lebenmüde. Vor dem Hause Kościuszki 24 nahm die Mißmarie 40 wohnhafte Julia Grzechowska in selbstmörderischer Absicht Tod zu sich. Die Lebenmüde wurde in ein Krankenhaus gebracht.

pap. Unfälle. In der Rosenblättrischen Fabrik (Karola-Straße 36) erlitt der Arbeiter Julius Borkowski einen Bruch des linken Beines; beim Arbeiter der selben Fabrik Włodzimierz Dukel wurden 2 Finger zerquetscht, während sich die Arbeiterin Józefa Mawirska das rechte Bein brach.

bip. Schwiegersohn und Schwiegervater. Zu dem Jawiszka 45 wohnhaften Stanisław Dworak kam besserer Schwiegersohn Tadeusz Pawlak. Zwischen den beiden entstand Streit, während dessen Pawlak seinen Schwiegervater Verleumdungen am Kopf beibrachte.

bip. Im Stein. Ein gewisser Mieczysław Rogalski legte sich in betrunkenem Zustand im Torweg des Hauses Nowy Targ 48 nieder, wo er von einem Dieben bestohlen wurde, die ihm seinen Rock, die Schuhe, die Mütze, den Stock und das Geld raudten und damit verschwanden.

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Gedachten herzlich danken.

Für das Greisenheim: 100 000 Mark von Herrn Jacob S. beim Gartenfest des Kirchengesang-Vereins der St. Johannisgemeinde gesammelt. Mit dem bisherigen 1 842 520 Mark.

Kunst und Wissen.

Polen und das Lied. Der Warschauer Gesangverein „Parsa“ erhielt auf dem internationalen Sängerkonkurrenz, der am 3. Juni in Amsterdam stattfand, den ersten Preis und die goldene Medaille.

Vom Sommertheater „Scala“. Auch heute wird das Programm Nr. 1 aufgeführt, und zwar von den besten Künstlern. Das gut eingespielte Orchester unter der bewährten Leitung des Herrn Waligóra begleitet die einzelnen Nummern. Das zahlreich vertretene Publikum nimmt jede Solonummer mit Beifall auf.

Sport.

Internationales 6-Stunden-Rennen. Im Rahmen der Feier des 25-jährigen Jubiläums der „Union“ stand auch ein 6-Stunden-Rennen, das am Sonnabend auf dem Helenenhofer Rennplatz ausgetragen wurde. Um dieses Rennen recht interessant zu gestalten, verpflichtete die Verwaltung der „Union“ einige bekannte Grüßen, wie: Stabe, Peter, Sennecke, Kuschlow, Tadewahl und andere. Einige von ihnen sind den Podesten von früheren Rennen gut bekannt. Um dieses Rennen zustande zu bringen, mußte so manche Schwierigkeit überwunden werden: die Rennbahn abgebessert, neue Tribünen aufgebaut und zum Schluss den ausländischen Fahrern der Grenzüberschreitung ermöglicht werden. Die „Union“ ließ sich nicht unterkriegen und bot der Lodzer Sportgemeinde ein wirklich hervorragendes Rennen dar. Obwohl 17 Paare für dieses Rennen vorgemeldet waren, starteten jedoch nur 12 Paare. Jeder Ausländer bekam einen inländischen Partner, um die Stärke der Paare mehr oder weniger auszugleichen. Das Rennen wurde bei nicht allzu großer Zuschauermenge eröffnet. Die ersten 20 Minuten verliefen bei Tempofahren, beim Einziehen der Prämien begann jedoch bald regeres Leben unter den Fahrern. Eine Prämie brachte dem Gewinner außer den materiellen Erfolg begeisternden Beifall der Zuschauer ein. Anfanglich schien es jedoch mit den Prämien lang beschäftigt zu sein, in den letzten zwei Stunden jedoch waren es derselben so viele, daß sich die Fahrer wirklich nicht zu beladen brauchten. Das Publikum wettete fast im Aussehen von Prämien. Unter ihnen gab es einige ganz bedeutende, so z. B. eine Million Mark, 1 Pfund Sterling, 5 Dollar u. s. v. Die Administration des Helenenhofs, die Firma Schönhorn, die



Neue Ausgrabungen in Pompeji.

Dieser durch die jüngsten Ausgrabungen bloßgelegte Platz mit versteinerten Leichen gibt uns ein anschauliches Bild der furchterlichen Katastrophe des Ausbruchs des Vesuv im Jahre 79. Die Menschenkörper wurden in der gleichen Lage gefunden, wie sie vor 1854 Jahren bei dem großen Eruptionsglück auf der Flucht vor dem Aschenregen des Vesuv niedergestossen waren.

L. K. S. Meister.

Klasse „A“.

„Union“ I. — L. K. S. I. 0:0.

Am Sonntag trat „Union“ komplett auf. L. K. S. ohne lange, welcher auf die Dauer von 6 Monaten disqualifiziert wurde. Das Fehlen dieses einzigen Torschützen machte sich sehr bemerkbar, denn sein Vertreter erwies sich für die 1. Mannschaft als vollständig unbrauchbar: zahlreiche sehr günstige Positionen wurden von ihm nicht ausgenutzt, was fast niederdrückend auf den Rest der Mannschaft wirkte. Mit einer dreiviertelstündigen Verzögerung begann das Spiel, schließlich es doch wiederum an einem Schiedsrichter. Der nach langem Suchen „entdeckte“ Schiedsrichter leitete das Spiel zwar gut, doch unentschlossen, u. a. ließ er eine Hand schon im Strafraum des L. K. S. von der Linie schießen.

L. K. S. verließ dem Spiel ein recht mäßiges Tempo, auf welches „Union“ einging und das sich bis zur Halbzeit hielt: trotzdem beide Seiten ein Tor erzielen konnten, blieb das Spiel 0:0.

Die zweite Halbzeit gestaltete sich bedeutend interessanter: zahlreiche, von beiden Seiten durchgeföhrte Angriffe wechselten, doch der Erfolg blieb aus. Die ersten Minuten gehörten, ebenso wie die ganze erste Halbzeit, den Unionisten, während L. K. S. in der letzten Zeit die Oberhand hatte, doch kam die Stürmerreihe desselben selten zum Schuß. Während der letzten 15 Minuten belagerte L. K. S. hart und es schien, daß ihm beide Punkte zufallen würden, doch Werner im Tore und Bersch in der Verteidigung verstanden es, ihr Heiligtum zu schützen, und ihnen hauptsächlich verdankt „Union“ das ehrenvolle Resultat. Bei L. K. S. war Cyll der beste Mann, dem Otto, welcher gegenwärtig in sehr guter Form ist, nicht nachstand. Die übrigen spielten ziemlich schwach. Bei „Union“ gestiegen Werner II., Bersch und Finke, dessen wunderbarer Lauf hervorzuheben ist. Die „Kanonen“ Feher und Kukla versagten wieder einmal.

Sport- und Turnverein I. — 28. Schützenregiment I. 1:1.

Der Sport- und Turnverein hatte einen Sieg verdient, da er die ganze Zeit vor dem Tore des Gegners war: doch der Schiedsrichter, Herr A. Kowalski, verstand es meisterhaft, niemand zu kürzen.

Klasse „B“.

„Kraft“ — Kaniów 2:0.

Ein im höchsten Grade unsaures Spiel des Kaniów, welcher sich der Niederlage gewiß, so weit hinreißen ließ, daß der Tormann „Krafts“ das Spiel mit einem Armbruch beenden mußte. Es ist das schon das zweite Mal, daß während eines Spiels mit Kaniów ein Unglück geschieht.

„Sturm“ — P. T. C. 1:6.

Der erste Sieg der Pabianicer, welche mit Leichtigkeit den mit 9 Reserven spielenden Gegner absiegten.

Klasse „B“ (Reserven).

L. K. S. II. — „Union“ II. 7:2.

Der Sieger war die ganze Zeit überlegen. Da im Tore „Unions“ Witajek, der für die 1. Mannschaft gemeldet ist, spielte, erhielt L. K. S. II 5:0 und die 2 Punkte. Spielleiter war Herr Rättig.

Sport- und Turnverein II. — 28. Schützenregiment II. 4:1.

Ein unerwartet hoher Sieg des Sport- und Turnvereins, welcher mit 3 Reservenspielern auftrat.

Klasse „C“ (Reserven).

„Kraft“ II. Kaniów II. 4:1.

„Sturm“ II. — P. T. C. II. 0:2.

Da ein Spieler des P. T. C. den Schiedsrichter beleidigte, brach derselbe das Spiel in der 35. Minute bei 2:0 für P. T. C. ab.

Mit den Sonntagsspielen fanden die Meisterschaftskämpfe der Klasse „A“ und dienigen der Klasse „B“ (Reserven) ihr Ende. Nach äußerst interessanten Kämpfen und oft unerwarteten Resultaten konnte Łódzki Klub Sportowy seinen wohlverdienten und wirklich hart erkämpften Meistertitel auch in diesem Jahre behaupten.

Der Meister brachte es zu 11 Punkten Torverhältnis 17:10, Siege 5, Niederlagen 2, Remis 1.

An 2. Stelle steht der Lodzer Sport- und Turnverein: 10 Punkte Torverhältnis 16:12, Siege 4, Niederlagen 2, Remis 2.

An 3. Stelle steht das 28. Schützenregiment:



Wählen im „Heiligen Lande“.

Zum ersten Male fanden im März dieses Jahres politische Wahlen in Palästina statt. Unser Bild zeigt, wie ein jüdischer Bewohner von Hebron seine Bürgerpflicht an der Wahlurne erfüllt.

10 Punkte Torverhältnis 14:11, Siege 4, Niederlagen 2, Remis 2.

An 4. Stelle steht „Union“: 6 Punkten Torverhältnis 12:13, Siege 2, Niederlagen 4, Remis 2.

An 5. Stelle steht „Touring-Klub“: 3 Punkte Torverhältnis 10:22, Siege 1, Niederlagen 6, Remis 1.

Auch in den Kämpfen um die Meisterschaft der Klasse B (Reserven) konnte L. K. S. II. die im vergangenen Jahre errungene erste Stelle behaupten: Punkte 14, Tore 26:7, Siege 7, Niederlage 1, Remis —.

An 2. Stelle steht das 28. Schüleregiment: Punkte 12, Tore 30:15, Siege 6, Niederlagen 2, Remis —.

An 3. Stelle steht der Łodz Sport- und Turnverein II: Punkte 8, Tore 16:14, Siege 4, Niederlagen 4, Remis —.

An 4. Stelle steht der Touring-Klub II: Punkte 4, Tore 14:21, Siege 2, Niederlagen 6, Remis —.

An 5. Stelle steht „Union“ II: Punkte 4, Tore 7:36, Siege 2, Niederlagen 6, Remis —.

Tenniswettspiele Warschau-Lodz. Am Sonntag fand das 2-tägige Tenniswettspiel Warschau-Lodz, das vom Warschauer Tennisclub veranstaltet worden war, seinen Abschluss. In elf Konkurrenzspielen siegte Warschau 8 und Lodz nur 3 Mal. Die Einzelergebnisse sind folgende: Jrl. W. Richter (Lodz) — Buchowla (Warschau) — 6:0, 6:1; Kowalewski (Warschau) — R. Richter (Lodz) 3:6, 6:4, 6:2; Szczepinski (W.) — Heinzl (L.) 7:5, 7:1; Jawiszka (W.) — Scheibler (L.) 6:4, 2:6, 6:4; Gachet (W.) — Kunze (L.) 6:3, 6:4; Em. Szwarcz (W.) — Fry (L.) 6:3, 7:5; Jan und Georg Kowalewski (W.) — Scheibler, Kunze (L.) 6:0, 6:4; Jrl. W. Richter, Fry (L.) — J. Kowalewski, J. Kowalewski (Warschau) 6:2, 8:10, 9:7; R. Richter, Heinzl (L.) — Bichowska, Szczepinski (W.) 9:11, 6:3, 6:3; Jawiszka, Drewnowski (W.) — Heinzl, Fry (L.) 3:6, 6:3, 6:1 und Drewnowski (W.) — Kinderman (L.) 6:1, 6:1.

Von den Łodzern Tennispielern steht Jrl. W. Richter, die ihre besten Gegnerinnen spielend und ohne Anstrengung schlägt, im Damenspielpflichtigkeitslos da. Von den Herren zeichnete sich durch gute Technik und Gewandtheit im Spiel Herr Scheibler aus. Warschau hofft in den Herren Emchowicz und Gachet vielversprechende Kräfte.

Den Tenniswettspielen wohnten eine ganze Reihe von bekannten Persönlichkeiten, darunter auch der englische Botschafter Herr Max Müller, als Zuschauer bei.

pap. Ein neuer Łodziger Radsportheim. Beim Verband „Broca“ wurde eine Radsportvereinigung „Polskie Towarzystwo Cyklistyczne“ ins Leben gerufen, deren Aufgabe es sein wird, Ausflüge nach allen Gebieten Polens zu unternehmen sowie den Radsport zu entwickeln.

Gemeine und Versammlungen.

Vom Frauenverein der St. Johannisgemeinde. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 7. Juni, findet um 1 Uhr nachmittags im evangelisch-lutherischen Frauenverein der St. Johannisgemeinde Monatsfeier, verbunden mit einem Vortrage „Die Zukunft im Lichte der Bibel“ statt. Die passiven und aktiven Mitglieder des Vereins wie auch Gäste sind eingeladen. Pastor J. Dietrich.

Aus dem Reiche.

Unwetterschäden,

Am 31. Mai wurde ganz Polen von einem schrecklichen Unwetter heimgesucht, das von einem Wollenbruch begleitet war. Die größten Schäden richtete das Unwetter an den Eisenbahnlinien an. So wurde auf der Linie Łódź — Kielce unweit der Station Suassyn eine Brücke eingerissen, wodurch der Eisenbahnverkehr noch jetzt

gestört ist. Auf der Linie Czestochau — Kielce wurde zwischen Koniecpol und Bloin Potok der Bahndamm vermassen unterstellt, daß der Verkehr auf dieser Linie wenigstens für eine Woche eingestellt werden muß.

Im Kohlegebiet richtete das Unwetter ungeheure Schäden an. Die Bahngleise der Kohlegruben „Julius“ wurden überschwemmt. Zwischen Poraj und Myślowice bei Petrikau zerstörte das Wasser das linke Bahngleis vollkommen, so daß der Verkehr nur auf einem Gleis vor sich gehen kann. In Ost-Silizien wurde von den angeschwollenen Berggewässern auf der Linie Bielsko — Nowy Sącz eine Eisenbahnbrücke unterwasschen.

In der Umgegend von Płock entlud sich ein schreckliches Gewitter, während dessen es an 24 Stellen einschlug. In Bodzanow schlug der Blitz in die Kirche ein, ohne jedoch größere Schäden anzurichten. In Bobrownik brannten infolge Blitzaufschlägen die Häuser der Gutsdienerenschaft bis auf den Grund nieder. In Krawieniec brachte ein warmer Schöck ab. In Olsziny erschlug der Blitz eine aus 6 Personen bestehende Familie, von der nur ein kleines Kind verschont wurde. In Badzynow wurde eine 60jährige Hedwig Kowalska vom Blitz getroffen.

Der durch das Unwetter angerichtete Schaden erreicht mehrere Milliarden Mark.

geführt und durch weitere Stiche das Gesicht furchtbar entstellt. Die Blutspuren des einen Mörders führen nach dem Dorfe Budz. Eine Doppelfinte und ein Stiefel des Verlehrten wurden nicht weit von der Mordstelle, mit Moos bedeckt gefunden. Neugebauer war im April 45 Jahre alt und hinterließ eine Witwe mit vier unversorgten Kindern.

Handel und Volkswirtschaft

Die Gesetzesvorlage über die Einführung der Goldvaluta in Polen. Das dem Sejm vorgelegte Projekt der vorbereitenden Schritte zur Einführung der Goldvaluta in Polen sieht vor allem die Zulässigkeit des Berechnungsloft in öffentlichen und privaten wirtschaftlichen Verträgen vor. Den Berechnungsloft bildet der Wert des Goldes in polnischen Mark ausgedrückt, das in einer monetarischen Einheit enthalten sein wird. Als Grundlage für die Berechnung dient der Goldpreis auf der Londoner Börse und der Kurs eines Papier-Pfunds auf der Warschauer Börse.

Den täglichen Kurs des Berechnungsloft ermittelt die Warschauer Börse. Der durchschnittliche Monatskurs wird vom Finanzministerium festgestellt und bekanntgegeben.

Die Gültigkeit von Verträgen, auch wenn sie vor Inkrafttreten dieses Gesetzes abgeschlossen worden sind, kann wegen Anführung der Beträge in Berechnungsloft nicht angefochten werden. Falls im Vertrage nicht festgesetzt worden ist, dass der Tageskurs zu gelten habe, hat der durchschnittliche Monatskurs in Anwendung gebracht zu werden. In beiden Fällen wird als Grundlage der Kurs des dem Fälligkeitstermine vorhergehenden Tages genommen. Diese Bestimmungen gelten nur bis zur tatsächlichen Einführung des Zloty auf den polnischen Börsen.

Bau dreier polnischer Eisenbahnlinien. Das Eisenbahnministerium beabsichtigt drei neue Eisenbahnlinien, die speziell der Kohlenabfuhr dienen sollen, zu bauen. Die erste Linie wird von Zagłębie-Dombrowa über Czestochau nach Zduńska-Wola in einer Länge von 165 Kilometer. Die zweite Linie führt von Herby, bei Lublinitz, über Wielun-Wieruszow in einer Länge von 100 Kilometer und die dritte Linie von Zagłębie-Dombrowa nach Warschau in einer Länge von 290 Kilometer. Mit dem Bau der beiden ersten Linien wird noch in diesem Jahr begonnen werden. Er soll im Jahre 1925 fertiggestellt sein. Mit dem Bau der dritten Eisenbahnlinie soll erst nach Fertigstellung der beiden anderen Linien begonnen werden. 1928 hofft man auch mit diesem Bau fertig zu sein.

Tagung der polnischen Zuckarfäkanten. Vorgestern fand in Lemberg eine Zusammenkunft der Zuckererzeuger aus ganz Polen statt, die 80 Teilnehmer zählte. Die Beratungen erfolgen in der Industrie- und Handelskammer. Die Gäste wurden vom Präsidenten der Stadt Lemberg Neumann im Namen der Stadt begrüßt. Im Namen der Handelskammer begrüßte die Gäste Boleslaw Lewicki und im Namen des Zuckerverbandes Galiziens Dr. Habisch. Nach Durchführung der Wahlen in das Präsidium, in das die Herren Zagleniak, Lubomirski und Szczepanowski gewählt wurden, erstattete Ing. Zielinski über die neuen Entfärbungsmittel Bericht.

Die Schatzbonds als Kautions. In der Nummer 121 des „Monitor Polski“ vom 1. Juni wurde folgende Verordnung des Finanzministers über die Verwendung der 6 prozentigen Zlotyschätzbons als Kautions oder Pfand veröffentlicht. Auf Grund des Art. 8 des Gesetzes vom 22. März 1923 über die Herausgabe von 6-proz. Zlotyschätzscheinen (Dz. Ust. R. P. Nr. 33, Pos. 215) wird angeordnet: Die 6-proz. Zlotyschätzscheine werden als Kautions oder Pfand nach ihrem Nennwert angenommen. Der Wert wird in polnische Mark umgerechnet, und zwar gemäß dem Emissionspreis der Zlotyschätzscheine, der am Tage der Hinterlegung verpflichtet. Diese Verordnung trat am Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Warschauer Börse:

Goldanleihe	Valutien	Schecks
	56800 56000 56250	3175
	563000	0.93 0.89
Dollars	56800 56000 56250	0.93 0.89
Pfund Sterling	263000	262500 262200
Deutsche Mark	0.93 0.90	57000-56 50
		3675
		1720 1700
		10400
		0.79 0.70 0.77
		2625

Freie Presse — Mittwoch, den 6. Juni 1923

Nr. 16

Zürich, 5. Juni (Pat) Anfangsergebnisse
Berlin 00080 Holland 21715, New York 554, London 2563.
Paris 3555, Mailand 2532, Prag 1659², Budapest 0.10¹,
Bielgrad 6.90, Sofia 5.85, Warschau 0.0095, Wien 0.0075¹,
gestempelte 0.0075¹.

Berlin, 5. Juni (Pat) 10 Uhr, Vorhöre. New-
York 67000 Holland 26250, Schweiz 12100, Italien 3025,
Vag 2000, Londo 310000, Warschau 120, Poen. Mark 120,
Osterr. Kronen 0.93. Do ist 67000. Tendenz schwächer.

Aktien.
(Notiert in Tausenden.)

Diskontobank 225 2225 270, Handel u. Industriebank
78.80, Warschauer Industriebank —, Genossenschaftsbank —, Westbank —, Kijewski 105 100, Chodorow
125 1175-1225, Czestochowa 540 520, Miebalow 235 210 2225
Firley 54 52 65, Firley 4. u. 5. Em 41 45 44, Cegielski 43
36 5 3, Modrzejow 235-225 230, Ostrowiec 200 195 2025
Ostrowiec 5. Em 181 175, Starachowice 225 190 205, Stara
chowice 5. Em. 200 170 180, Dociak 36 34, Zieleniewski 315
290-290, Borkowski 39 35 37, Schiffabriks 22.5-20.5 21.5
Spies 55 47 48, Haberbusch 115 110, Nobel 105 90 95, plus el-
nik 87.5 85, spirytus 150 140 145, Handelsbank 290, Kredit
bank —, Lemberger Industriebank 115 13-12.5, Boden
kreditges. 85, Landes Gen. Bank 60 (ohne Kauf), Puls 205 190
185, Czernik 375 340, Gostawice 175 155 175, Zuckerges. 760-
700 715, Holz 14 135 Kohlenges. 180 110-120, Lilpop 48-
395 41.5, Norblin 57 51 54, Robn. Zielins 1 51 Rudzki 70-

62.65, Rude 3. Em 70 62 65, Trzebinia —, Ursu 200-185,
Urus 2 Em 77 75, Lokomotivenges. 87 79.5 83, Zyradow
5.4 8.5 2 Mi. J. Jabikowsky 15.75-12 14.5, Poibal 15.5 16,
Cmielów 48 46, Napiwa 23 21, "Tepege" —, Sita i
Swiatlo 50 48 49, Lesznowiec —, Lenkowice 3 Em —,
Widet —, Purt 18, Hartwig —, Majewski —, Leder
Kaufmannsbank —, Arbeiter Genossenschaftsbank 130
125 140, Zawiercie —, Potashwerke 243, Be po 65, Sena-
tor 23 22 22.5

Lodzer Geld-Börse.

Lodz, den 5. Juni.
Dollars der Vereinigten Staaten (bar) — gezahlt
56000 — gefordert 56500 — Transaktionen —.
Dollars der Vereinigten Staaten (Schecks) — gezahlt
56000 — gefordert 56500 — Transaktionen —.
Belgische Franken (Schecks) — gezahlt 3175 — ge-
fordert 3185 — Transaktionen —.
Französische Franken (Schecks) — gezahlt 3675 — ge-
fordert 3685 — Transaktionen —.
Schweizerische Franken (Schecks) — gezahlt 10400
— gefordert 10425 — Transaktionen —.
Pfund sterling (Schecks) — gezahlt 262000 — ge-
fordert 263000 — Transaktionen —.
Österreichische Kronen (Schecks) — gezahlt 0.77¹,
gefordert 0.78 — Transaktionen —.

Tschechoslowakei Kronen (Schecks) — gezahlt 1700 —
gefordert 1720 — Transaktionen —.
Deutsche Mark (bar) — gezahlt 0.89¹, — gefordert
0.90 — Transaktionen —.
Deutsche Mark (Schecks) — gezahlt 0.89¹, — gefor-
dert 0.90 — Transaktionen —.

Inoffizielle Börse in Lodz.

(Auf Grund privater Notierungen).

Tendenz fallend Umsatz klein.

Aktien:

Warschauer Handelsbank 200000, Diskontobank 225000,
Westbank —, Genossenschaftsbank 135000, Lodzer Kauf-
mannsbank 30000, Borowski 35000, Cegielski 38000, 7 okt.
700000, Cmielów 45000 46000, Firley 50000-52000, Lipow
42000 41500, Norblin 52000 51000, Nobel 100000, Napata
23000, Lokomotivenfabr. 80000, Pojazd 36000, Puls 190000,
Rudzki 65000, Rohn & Zielinski 51000, Sita i Swiatlo
50000, Starachowice 190000, Spies 48000, Koblenzgesellschaft
125000 120000, Holz 14000-18500, Zyradow 500000 480000,
Po bal 15000

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hauptchristliefer
Adolf Kargel — Druck und Verlag: "Libertas" Ver-
lagsgesellschaft m. b. H. Verlagsdirektor, Dr. E. v. Behrens.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag, früh
1/3 Uhr, meinen innig geliebten Gatten, unseren herzens-
guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Gustav Krause

nach langem schweren Leiden im Alter von 54 Jahren in
die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Ent-
schlafenen findet am Donnerstag den 7. Juni vom Trauer-
haus — Mühle Joachim auf dem evangelischen Friedhof
in Pabianice statt.

1732

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde zu Lodz.

Die Herren aktiven und passiven Mitglieder
werden hiermit höflich ersucht, an der Beerdigung
der Gattin unseres Mitgliedes Herrn Adolf
Jahnz

Frau Emma Jahnz

vollzählig teilzunehmen. Der Vorstand.

Die Beerdigung findet heute, um 3 Uhr nachmittags vom Trauer-
haus Juliusstraße 13 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Kirchengesangverein "Cantate"

veranstaltet am Sonntag, den 10. Juni in Radogoszcz im
Waldchen des Herrn Ernst Lange, Langwiek, Haltestelle
Radogoszcz ein

großes Gartenfest

Im Programm sind vorgesehen: Gesang, Musik, lebende Bilder, Stern-
und Floverschießen. Der Garten ist ab 1 Uhr nachmittags geöffnet und
am Abend elektrisch beleuchtet.

Im Falle ungünstiger Witterung wird das Gartenfest verlegt und der
Tag noch besonders bekannt gegeben.

Der Festausschuss

Sommer-Fahrplan der Eisenbahnzüge.

Lodz-Kalischer Bahnhof.

Absahrt:

Um 0.42 Schnellzug nach Breslau, Berlin, Paris
1.58 Personenzug Warschau
3.41 Kempn. Lissa
5.40 Warszawa
6.32 Schnellzug Warszawa
7.30 Personenzug Ostrowo
10.45 Koluszki
10.40 Tarnobrzegi
13.08 Warszawa
14.40 Warszawa
16.00 Sieradz
19.05 Danzig
19.30 Ostrowo
20.00 Krakau, Rattowic (direkt v. Krakau)
28.16 Warszawa

Absahrt:

Um 6.00 Personenzug nach Tomaszow
7.20 Schnellzug Warszawa (0.1.11)
8.00 Personenzug Koluszki
12.20 Warszawa, Krakau
15.35 Warszawa, Sošnica, Krakau
15.20 Koluszki
17.20 Tomaszow
19.10 Warszawa (direkt)
19.40 Katowice
20.55 Katowice
22.35 Sošnica, Starosta
23.40 Warszawa

Ankunft:

Um 0.42 Schnellzug von Warszawa
1.40 Personenzug Kempn. Lissa, Warszawa
3.20 Warszawa
5.25 Warszawa
6.50 Warszawa, Rattowic (direkt v. Krakau)
9.40 Ostrowo
9.50 Danzig
10.17 Warszawa
12.47 Warszawa
14.25 Warszawa
14.30 Warszawa
18.40 Warszawa
18.55 Koluszki
21.15 Sieradz
28.01 Warszawa

Ankunft:

Um 1.05 Personenzug von Warszawa
7.25 Sošnica, Krakau, 2.1.2.10
8.35 Warszawa
10.11 Warszawa, Tomaszow
10.55 Koluszki
13.25 Sošnica
15.55 Warszawa (direkt)
16.25 Warszawa
17.03 Warszawa
21.00 Schnellzug Sošnica, Krakau
21.50 Warszawa
20.07 Warszawa

Lodzer Fabrikbahnhof.

Ankunft:

Sošnica, Krakau, 2.1.2.10
7.25 Warszawa
8.35 Warszawa
10.11 Warszawa, Tomaszow
10.55 Koluszki
13.25 Sošnica
15.55 Warszawa (direkt)
16.25 Warszawa
17.03 Warszawa
21.00 Schnellzug Sošnica, Krakau
21.50 Warszawa
20.07 Warszawa

SANDALEN

Zakopane Pantofel
sameu-werren-underschuhe
Wäsche — Strümpfe
Grosses Auswahl
Billige Preise 1119

K. Peteralige
93 Piotrkowska 93

Nur 40% Kassa

Rest in Ratenzahlungen
Gardinen, Weißwaren,
Trotte, Seidenstoffe,
Gardinen, Chemist,
Zwiesel wie auch alle
Art Manufakturwaren am
billigsten und bequemsten
bei Leon Rubaschkin,
Kiliński 40. 1704

Zimmer u. Küche mit Möbeln

zu verkaufen. Lipowa 61,
part. bei W. Samel.

Nr. 16

Tschechoslowakei Kronen (Schecks) — gezahlt 1700 —
gefordert 1720 — Transaktionen —.
Deutsche Mark (bar) — gezahlt 0.89¹, — gefordert
0.90 — Transaktionen —.
Deutsche Mark (Schecks) — gezahlt 0.89¹, — gefor-
dert 0.90 — Transaktionen —.

Inoffizielle Börse in Lodz.

(Auf Grund privater Notierungen).

Tendenz fallend Umsatz klein.

Aktien:

Warschauer Handelsbank 200000, Diskontobank 225000,
Westbank —, Genossenschaftsbank 135000, Lodzer Kauf-
mannsbank 30000, Borowski 35000, Cegielski 38000, 7 okt.
700000, Cmielów 45000 46000, Firley 50000-52000, Lipow
42000 41500, Norblin 52000 51000, Nobel 100000, Napata
23000, Lokomotivenfabr. 80000, Pojazd 36000, Puls 190000,
Rudzki 65000, Rohn & Zielinski 51000, Sita i Swiatlo
50000, Starachowice 190000, Spies 48000, Koblenzgesellschaft
125000 120000, Holz 14000-18500, Zyradow 500000 480000,
Po bal 15000

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hauptchristliefer
Adolf Kargel — Druck und Verlag: "Libertas" Ver-
lagsgesellschaft m. b. H. Verlagsdirektor, Dr. E. v. Behrens.

Lodzer Zither-Verein.

heute Mittwoch, den 6. d.
Mts. findet die übliche

Monats-Sitzung

statt. Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen
sind, bittet um zahlreiches Ertheilen

1728 die Verwaltung.

Ein Werkzeug-Schlosser

für dauernde Beschäftigung gesucht. Spiegelbrief
J. Wermuth, Nawroti 22. 1724

1724

Spargelder

vergessen wir
bei täglicher Rundigung mit 120¹
200¹
längerer Rundigung nach Vereinbarung.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen,

A. G.

Bob. Meje Kosciuszki 45/47. 1363

Schreibmaschinen

neue Continental, Adler, Mercedes
u. m. zu billigen Preisen; Sorbänder Ia, Kohlepapier,
Reparaturen, Schreibmaschinen-Unterricht.

Adolf Goldberg.

Andrzejewa-Straße 1, 1. Etage

984

Kontoristin

mit mindestens 1jähriger Büropraxis, flotte Rechnerin,
zum sofortigen Antritt gesucht. Ufferten unter "Kontoristin"
find im Galanteriemarengeschäft von E. Lieblich, Petrikauer
Straße 174, niedezulegen. 1723

Dr. med.

M. Kerchner

1363 Zielona 16

Kinder- und innere Krankheiten

empfängt v. 1-3 u. 6-7

1723

Einige

Sandweber

für Doubletücher sowie

auch 1. Nachtwächter

können sich melden bei

K. Slippe & Co., Za-
chodnia 59. 1739

Tüchtige

Anschläger

für Bauarbeiten können